

# Aufstiegsmöglichkeiten eines Realschullehrers

Beitrag von „Timm“ vom 10. November 2009 14:07

Zitat

*Original von neleabels*

Also, die Stellenverwaltung zwischen Bezirksregierungen, Schulen und dem Ministerium gleicht in NRW manchmal schon ziemlich einem Basar - wenn Schulleiter gut dealen können, dann können sie sich schon mal auf eine etwas dubiose Stellen Weise an Land ziehen; und es ist so, dass eine A15-Stelle im Gegensatz zu einer A14-Stelle eine Funktionsstelle ist, und dass Funktionen geschaffen werden können.

Denkbar ist so eine windige Geschichte schon, vor allem in NRW! Aber das ist natürlich ein fatales Signal, was die Personalführung angeht, denn A15-Stellen sind wirklich selten, werden nicht immer ersetzt und die tatsächliche Schularbeit muss weitergehen. Dann kann es passieren, dass plötzlich dem OStR Stundenplaner eine lange Nase gedreht wird und StD' Abobestellerin weiter vor sich hin wurstelt. Was das Kollegium dann davon denkt, kann sich jeder an zwei Fingern abzählen...

Gute Schulleiter machen soetwas nicht. Nur wenige Schulleiter sind allerdings gute Schulleiter.

Nele

Wenn das wirklich mit den A15-Stellen in NRW gängige Praxis ist, dann ist es schlicht ein Skandal.

Auch bei uns in B-W beschränken sich die A15-Stellen im Schuldienst auf:

- Stellvertretende Schulleiter (+ggf. Zulage)
- Fachabteilungsleiter
- Fachleiter
- Fachbetreuer.

Der Aufstiegsautomatismus von A13 nach A14 war schon in meiner Schulzeit bis Anfang der 90iger eine Mär. Der einzige Automatismus ist, dass gewisse Jahrgänge aufgerufen werden, die dann aufgrund der dienstlichen Beurteilung befördert werden oder nicht. Früher hat es so 10-12 Jahre gedauert, bis der Einstellungsjahrgang das erste Mal aufgerufen wurde. Heute wohl länger, da der Großteil der A14er Stellen nur noch über Funktion vergeben wird. Im ersten Jahr braucht man dann eine 1, dann geht es Jahr für Jahr maximal eine halbe Note hoch. Irgendwo bei 2 oder 2,5 ist Schluss. Wer also keine entsprechende Beurteilung bekommt, kann bis auf den St. Nimmerleinstag warten und es gibt durchaus Kollegen, die mit Ende 50 noch Studienrat

sind.

Geschachert wird bei uns nur öfter mit den ausgeschriebenen Oberstudienratsstellen, die immer eine Funktion inne haben müssen. Da bastelt man halt mal gerne einem genehmen Kollegen ein Stelle oder an anderen Schulen wird fast ausschließlich nach dem Senioritätsprinzip besetzt. Tendenziell fahren engagierte Kolllegen damit immer noch besser, aber gar nicht selten ist der Oberstudienrat auch nur die Wurst an der Angel, der man vergebens hinterherläuft.

Zugegebener Weise immer noch besser als für die RS-Kollegen. Deren Aufstiegsmöglichkeiten liegen außerhalb der Schulverwaltung fast nur in Rektoren und Konrektorenstellen. Oder man wechselt zu uns an eine berufliche Schule und macht den Aufstiegslehrgang zum höheren Dienst/Studienrat.